

# „ETFs haben gerade in der Krise ihre Stärken ausgespielt.“

Klaus Barde im Interview mit **Claus Hecher**,  
Vertriebsleiter Barclays Global Investors (Deutschland) AG

Im Rahmen all der negativen Nachrichten aus dem Finanzmarkt häufen sich auch die Leseranfragen betreffs der eventuellen Produktrisiken von Exchange Traded Funds. Auf den ersten Blick mag man geneigt sein, diese Fragen mit einem Verweis auf die Gegebenheiten der Börse abzutun. Aber wie sieht es denn konkret mit den spezifischen unsystematischen sowie systematischen Risiken von ETFs aus?

Ich habe einen etwas anderen Blickwinkel auf die Situation. Die Finanzmarktkrise hat verheerende Folgen für viele Investmentprodukte – mit einer Ausnahme: ETFs. Sie haben gerade in der Krise ihre Stärken ausgespielt. Die Krise bedeutet nichts anderes als einen strukturellen Umbruch in der Investmentlandschaft. Die Marktturbulenzen haben zu einem Umdenken bei Anlegern geführt, was Transparenz, Risiko, Struktur und Liquidität von Anlageinstrumenten betrifft. All diese Faktoren haben den ETFs in die Hände gespielt. Zu den Risiken: Selbstverständlich tragen Sie mit einem ETF das Marktrisiko. Aber das wissen Sie vorher. Wer einen ETF auf den DAX kauft, bekommt auch die Performance des DAX – nicht mehr und nicht weniger. Mit einem ETF kaufen Sie etwas, das Ihnen exakt das liefert, was Sie erwarten. Ein ganz entscheidender Unterschied zu den vielen intransparenten und komplexen Produkten.

Und was lässt sich zu den Wechselkursrisiken ausführen?

Wenn ein deutscher Anleger in einen ETF anlegt, der nicht in Euro denominiert ist, spielt die Wechselkursentwick-

lung, beispielsweise gegenüber dem Dollar, natürlich eine Rolle.

Beim Kauf eines ETF hat der Anleger keine Gewährleistung dafür, dass die abgebildeten Indizes auch zukünftig auf die gleiche Art und Weise berechnet werden.

Zum anderen kann auch die Indexzusammensetzung ein Risiko darstellen. Sind die im Indizes enthaltenen Unternehmen nach der Marktkapitalisierung gewichtet, ist beispielsweise ein stark prozyklisches Verhalten des ETF gegeben.

Informiert Ihr Haus kontinuierlich über solche indexspezifischen Gegebenheiten?

Aus welchen Titeln, Branchen oder Ländern sich ein Index zusammensetzt, nach welchen Regeln seine Zusammensetzung und Anpassungen erfolgen, legt der Indexanbieter fest – im Beispiel des DAX ist das die Deutsche Börse. Wir sorgen dafür, dass unsere ETFs diesen Regeln exakt folgen, denn mit einem ETF kauft der Anleger einen Index. Auf unserer Website und in unseren Publikationen informieren wir detailliert über die Zusammensetzung unserer ETFs.

Ein weiteres Feld ist die Korrelation bei Branchen-ETFs. Alle Unternehmen in einem Branchen-ETF sind zum Zeitpunkt der Aufnahme in den Index in derselben Branche tätig.

Diese schmale Diversifikation dürfte manchem Anleger gar nicht bewusst sein. Gibt es bereits Risiko-Kennziffern, die diesen Korrelationsfaktor erfassen?

Ich finde, dass Sie die Anleger in diesem Punkt unterschätzen.

Wer beispielsweise in unseren iShares Health Care ETF investiert, weiß sehr genau, dass die enthaltenen Unternehmen im Pharma- und Gesundheitssektor tätig sind. Er kauft den ETF ja gerade deshalb, weil er in diesem Sektor investiert sein will.

Wer sich für die Korrelationen von verschiedenen Anlageklassen interessiert, findet unter [www.ishares.de](http://www.ishares.de) einen Korrelationsrechner.

Die dauerhafte Börsennotierung eines ETFs kann natürlich nicht garantiert werden. Was geschieht im Falle einer Fondsschließung?

Wenn ein Anbieter einen Fonds vom Markt nehmen möchte, kann er ihn entweder mit einem anderen Fonds aus seiner Produktpalette verschmelzen oder ganz liquidieren. Die Vorgehensweise bei einem ETF wäre die gleiche, zuzüglich eines Börsen-Delisting.

Auf Ihrer Internetseite schreiben Sie: Voll replizierende ETFs, die den zugrunde liegenden Index eins-zu-eins über die entsprechenden Aktien oder Anleihen abbilden, bergen kein Ausfallrisiko. Bei ihnen tragen Anleger lediglich das Marktrisiko des zugrundeliegenden Index. Kann Ihr Kunde also sicher sein, daß iShares nur voll replizierende ETFs anbietet?

Voll replizierende Fonds machen den Großteil unserer Produktpalette aus. 19 unserer europaweit 145 ETFs sind swapbasiert und bereits im Fondsamen als solche gekennzeichnet.

»Wir wollen unseren Kunden vollkommen transparente Produkte bieten.«

Claus Hecher,  
Vertriebsleiter  
Barclays Global Investors  
(Deutschland) AG